

22/07 - 12/08/2023

Stockholm Öland

Ostschweden und die Schären

Wir sind Wiederholungstäter und wir haben noch eine offene Rechnung. Letztes Jahr hat es uns in Schweden so gut gefallen, dass wir dieses Jahr einfach nochmal nach Skandinavien reisen mussten. Eine Reise der Hauptstadt mit ihren zahlreichen Inseln bis in den tiefen Süden des Königreichs, durch dunkle Wälder, vorbei an blauen Seen bis zur Küste der Ostsee.



Der perfekten Blick auf das Stadshuset und die Gamla Stan vom Skinnarviksberget.



Uferwanderung am See Albsjön mit beschaulicher Betonbrücke Nyforsbron.



Die Bockwindmühlen von Lerkaka (Lerkaka kvarnar) auf Öland stehen in einer Reihe.



Die rekonstruierte Wallburg Eketorps borg im Süden von Öland.



Blick vom Långe Jan (Leuchtturm) im südlichen Öland nach Norden.



Legoland Billund - ein Traum für jedes Kind (und auch den ein oder anderen Erwachsenen).

Stand: 19.02.2024 | Text + Bilder: Camillo | v7

© 2024 Camillo's Adventures. Alle Rechte vorbehalten, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet.

Stockholm Öland

Ostschweden und die Schären

STOCKHOLMER GAMLA STAN

Unsere Reise nach Schweden im letzten Jahr ist uns noch sehr positiv in Erinnerung. Die endlosen Wälder, die zerklüfteten Küsten, die Seen, die weite Landschaft, die freundlichen Menschen, die roten Häuser und die endlos langen lichtdurchfluteten Tage. Wir wollten wieder in den Norden fahren und mit dem Auto, mit dem Schiff, zu Fuß oder auf dem Rad Skandinavien erleben, denn wir hatten ja noch einen offenen Punkt, der sich letztes Jahr nicht erfüllt hatte – „der Elch“ – den es angeblich an jeder Ecke in Småland geben soll. Letztes Jahr haben wir keine Elche gesehen, aber vielleicht dieses Jahr?



Vor der Reise hatten wir überlegt vielleicht ein anderes skandinavisches Land zu bereisen. Hoch im Kurs stand dabei Norwegen, aber bei genauerer Analyse waren da auch die Berge für Fahrräder hoch und die Landschaften recht einsam. Finnland ist zwar flach, aber sehr weit weg. Gotland wäre ein Traum, aber nur über zwei lange Fährfahrten erreichbar.

Für die Anreise nach Schweden wählten wir, wie schon im letzten Jahr, die Fähre, ab Rostock nach Dänemark und dann weiter über die Öresundbrücke nach Malmö. Diese Verbindung wird mehrfach am Tag bedient und die Preise sind auch kurzfristig in der Hauptsaison akzeptabel. Interessant ist auch noch die Verbindung ab Swinemünde (Swinoujście) direkt nach Ystad oder die Nachtfähre nach Trelleborg. Das Praktische an den Fähren mit Scandlines ist, dass die Tickets für den ganzen Tag gültig sind und dann jede Fähre an diesem Tag genutzt werden kann, sofern Platz vorhanden ist.

Wir erreichten noch eine Fähre eher und waren dann bereits schon kurz vor elf Uhr abends in Dänemark. Nach einer kurzen Übernachtung im Auto bzw. Schlafsack daneben, ging's am Morgen bei regnerischem Wetter über den Öresund.

Die Strecke nach Stockholm aus dem Süden ist weit. Wir wählten eine etwas abgelegene Route über Växjö, um dort unsere Fahrräder auf dem Autodach für unsere bevorstehende Radtour unterzustellen und mit „leichtem“ Auto den Weg in die Hauptstadt fortzusetzen.



Unsere Unterkunft war ein kleines Ferienhaus in der malerischen Hügel- und Seenlandschaft von Tyresö ca. 20 km außerhalb von Stockholm. Tyresö ist sehr weitläufig und perfekt an den ÖPNV der Hauptstadt angeschlossen, so dass wir mit Bus und Tunnelbahn bequem und ohne lästige Parkplatzsuche in 45 min ins Stadtzentrum gelangten.



Die Hauptstadt Schwedens mit knapp 1 Mio. Einwohner erstreckt sich am Ausfluss des Mälaren in die Ostsee über 14 Inseln, die über 53 Brücken mit einander verbunden sind. Seit 1643 ist die Stadt die Residenz des Königs und kulturelles Zentrum des Landes. Unser erstes Ziel war das 1923 fertiggestellte Stadshus (Rathaus) von Stockholm. Das Gebäude am Riddarfjärden erbaut im Stil der schwedischen Nationalromantik ist von weithin sichtbar durch den 106 m hohen Turm. Das Gebäude wirkt sehr wichtig, ist aber umgeben von Parkanlagen und Skulpturen direkt am Wasser. Wir wollten gern den Turm besteigen, aber dazu hätte man sich im Vorfeld anmelden müssen.



Wir setzten unseren Stadtbummel über die Insel Riddarholmen mit dem mächtigen Burgen und Kirchen fort und erreichten über die Riddarholmsbron die Gamla Stan (Altstadt). Am Kungliga slottet war gerade Wachablösung. Wir folgten der Själagårdsgatan und weiteren schmalen Gassen, vorbei an der S:ta Gertrud Tyska kyrkan, durch Stockholms engste Gasse (Mårten Trotzigsgården) bis an südliche Ende der Västerlånggatan ehe wir die Altstadt Richtung Södermalm wieder verließen.



Die Altstadt Insel war schön, aber auch leider sehr überfüllt, so dass wir lieber in die beschaulichen Höhen auf dem ruhigen Aussichtsweg Monteliusvägen gestiegen sind, der einen perfekten Blick auf das Stadshus und die Gamla Stan erlaubt. Der Aussichtsweg kann mit der Besteigung des Skinnarviksberget (53 m) verlängert werden. Der abgerundete Gipfel lädt bei herrlichem Wetter zur Fernsicht über die ganze Stadtlandschaft und einem kleinen Picknick ein.

Stockholm Öland

Ostschweden und die Schären

VASA, SKANSEN

Wer mehrere Tage in Stockholm verbringt, kommt nur schwer an der Insel Djurgården mit Freizeitpark Gröna Lund, dem ABBA Museum oder dem weltweit bekannten Vasamuseet und dem ältesten Freilichtmuseum der Welt „Skansen“ vorbei.

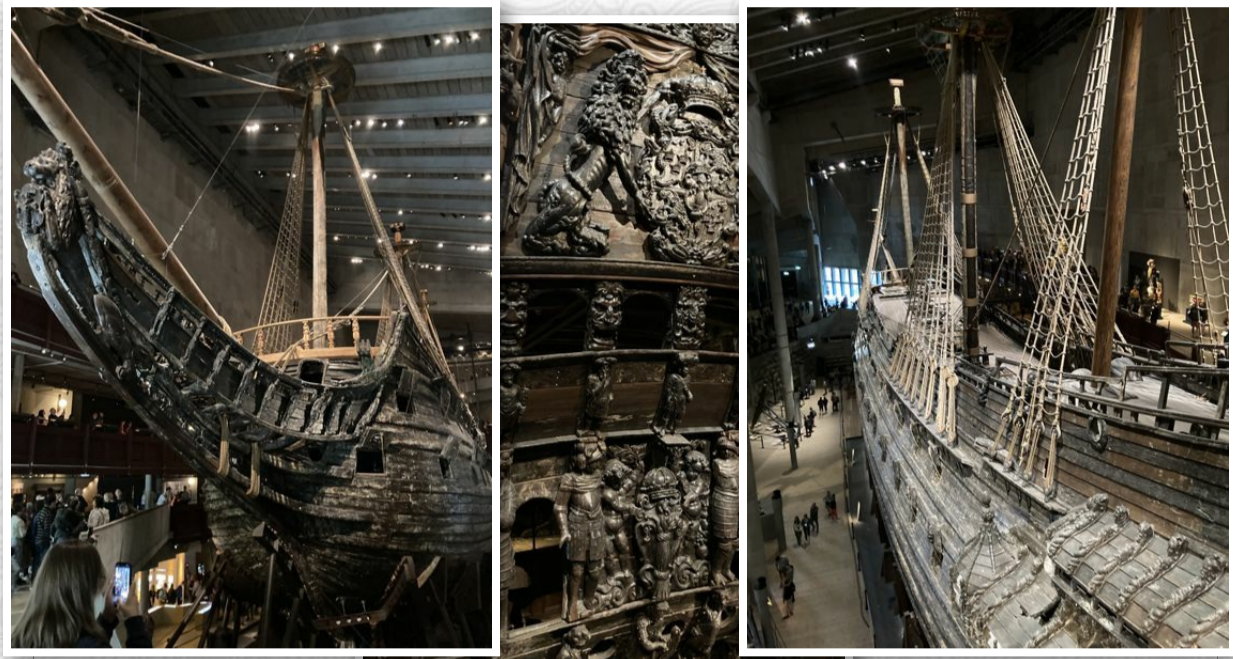
Die Insel ist ein perfektes Ausflugsziel für Tage mit wechselhaftem Wetter – so wie an unserem zweiten Tag in der Hauptstadt.

„The Vasa was a ship ...“

Eines der renommiertesten und spannendsten Museen in der Stadt ist das Vasamuseet. Das 1990 eröffnete Museum zeigt das nahezu vollständig erhaltene Kriegsschiff Vasa, was auf seiner Jungfernfahrt 1628 gesunken ist.

Die Vasa war eine schwedische Galeone und zählte zur damaligen Zeit zum größten und stärksten bewaffneten Schiff. Die Ausmaße waren riesig: 47.5 m lang, 11.3 m breit, 52.2 m vom Kiel bis zur Mastspitze hoch. Das Heck lag 15.2 m über der Wasseroberfläche. Für den Bau wurden 1000 Eichen gefällt, es gab 2 Kanonendecks und eine reichhaltige Verzierung mit 700 geschnitzten und bemalten Figuren.

Die Vasa fuhr am Tag der Jungfernfahrt am königlichen Schloss (Gamla Stan) vorbei und sank bei der ersten starken Windböe nach 1300 m indem sich das Schiff zur Seite neigte und Wasser ins untere Kanonendeck eindrang. Die hohen, schweren Aufbauten über Wasser machten das Schiff instabil und sehr anfällig für Wind und Wellen.

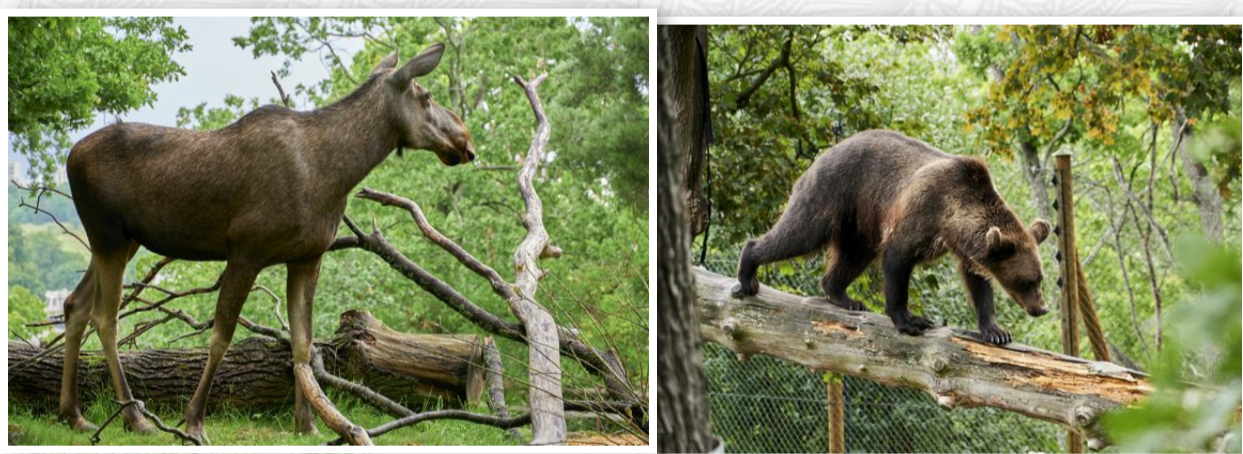


Im Museum befindet sich das komplett erhaltene und geborgene Schiff inkl. der unteren Sektion der 3 Masten. Das Schiff kann nicht betreten werden, aber auf mehreren umlaufenden Etagen aus allen Blickwinkeln in Augenschein genommen werden. In den einzelnen Etagen wird anschaulich das Leben Anfang des 17. Jahrhunderts und der Bau des wohl mächtigsten Kriegsschiffes der damaligen Zeit gezeigt. Ebenfalls werden der Tag der Jungfernfahrt, der Untergang, erste Bergungsversuche noch im 17. Jahrhundert und die Wiederentdeckung 1956, Bergung und Konservierung des Schiffes sehr anschaulich dargestellt. Ein wirklich beeindruckendes und sehr informatives Museum für Jung und Alt.

Skansen



Einen großen Teil der Insel Djurgården nimmt das 1891 gegründete Freilichtmuseum Skansen ein. Das Museum beherbergt ca. 150 Gebäude aus allen Landesteilen, verschiedener Epochen und verschiedener sozialer Stellungen. Neben unterschiedlichsten Bauernhöfen und Kirchen, gibt es ein Handwerkerviertel und Bürgerhäuser. Die Idee Ende des 19. Jahrhunderts war die Welt vor der beginnenden Industrialisierung zu erhalten und zu konservieren.



Wir haben unsere Tour durch den wirklich riesigen Park im Nordischen Zoo begonnen, denn wir wollten natürlich Elche sehen. Wir hatten Glück – in einem riesigen Elchengehege zeigten sich mehrere der beeindruckenden Tiere ganz nah den Besuchern. Spannend waren auch die Bären, Wölfe, Robben und weitere Tiere.



Viele der hierher versetzten Gebäude konnten betreten werden. Meist warteten Leute in Tracht im Inneren, die altes Handwerk vorführten oder viele Informationen über die Häuser und das Leben damals zu berichten wussten. Es gab ganz einfache Blockhäuser mit einfachen Wänden, die unterschiedlich stark verziert waren bis hin zu steinernen fast schon modernen Gebäuden.



Der Park ist absolut einen Besuch wert, wo man bequem einen halben Tag oder länger drin verbringen kann. Wir haben mit Sicherheit nicht alle Gebäude gesehen, weil die verschlungenen Wege einen immer wieder in neue Bereiche des Parks führen. Empfehlenswert!



Stockholm Öland

Ostschweden und die Schären

GRINDA, TYRESÖ



Stockholm ist ein wahres Wasserparadies. Im Landesinneren befindet sich der riesige weitverzweigte See Mälaren mit vielen Buchten und Inseln. Vor der Küste erstreckt sich der Schärengarten mit bis zu 30.000 Inseln und grasbewachsenen oder kargen Felsen bis 80 km weit in die Ostsee. Die größeren Inseln sind per Fähre erreichbar und man kann wandern, Kajak oder Rad fahren, paddeln, angeln oder schwimmen. Die Atmosphäre es entspannt und ruhig.

Vaxholm & Grinda

In den Sommermonaten gibt es mehrere Fährianbieter, die die meisten großen Inseln ansteuern. Die Fahrten beginnen entweder direkt ab Stockholm, wobei dann die Anfahrten auf die äußeren Inseln mit 2-3 Stunden sehr lang sind. Die Fährfahrten können um eine Stunde verkürzt werden, wenn als Ausgangshafen Vaxholm gewählt wird. Vaxholm gilt als einer der Hauptorte der Schären, ist mit Auto oder Bus leicht erreichbar und Zwischenstopp vieler Fährlinien.



Wir wählten für unseren Tag in den Schären die Insel Grinda, die in knapp einer Stunde zu erreichen ist und bequem innerhalb eines halben Tages erkundet werden kann. Grinda liegt mitten umgeben von anderen Inseln. Die Insel ist seit dem 16. Jahrhundert besiedelt und wird durch Bauern genutzt. Die Besitzer haben oft gewechselt. 1944 kaufte die Stadt Stockholm



Unsere Fahrt durch die Schären führte uns zunächst am mächtigen Kastell vor Vaxholm vorbei – einer befestigten Insel mit Kanonen, die früher die Einfahrt nach Stockholm gesichert hat. Die Fähre fuhr an unzähligen Inseln und Felsen vorbei. Gefühlt stand auf jeder Insel ein Ferienhaus – eins schöner und idyllischer wie das nächste. Rote, gelbe oder graue Holzhäuser mit weißen Panoramafenstern. Bootsanlegestellen mit prächtigen Booten. Auf einzelnen Felsen im tiefblauen Meer prangten Leuchttürme.



In Södra Grinda begannen wir unsere Rundweg über die Insel zunächst durch eine Cabin-Siedlung, vorbei an der Jugendherberge bist ganz in den Westen der Insel, um den 35 m hohen Klubbudden zu besteigen. Der Blick reichte weit über das Meer zu den nächsten kleinen und



großen Inseln. Auf dem Wasser waren sehr viele kleine Boote unterwegs. Wir stiegen auf der

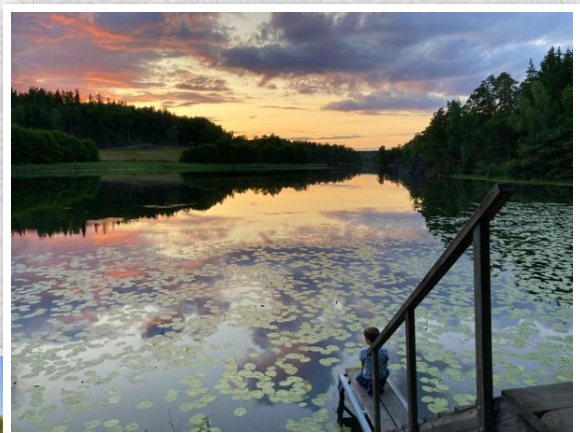
Rückseite der Klubbudden hinab und folgten einem schmalen Weg auf der Nordseite der Insel zurück ins Inselinnere. Der lichte Wald war durchzogen von Heidelbeersträuchern, perfekt für einen Heidelbeerkuchen heute Abend.

Zum Baden im Meer war es leider zu kalt und zu windig, aber der Spaziergang über die Insel (2.5 km) war sehr schön und hat einen Eindruck der Inselwelt vermittelt.



Tyresö

Unser Ferienhaus befand sich am südlichen Rand der Gemeinde Tyresö nördlich des gleichnamigen urwaldartigen Nationalparks. Die Region ist leicht hügelig durchzogen von vielen Flüssen und Seen. Unweit unseres Hauses befand sich der weitverzweigte See Albysjön, den wir meist Abends mit Uferwanderungen erkundeten. Besonders



überraschend war dabei die Überquerung der Nyforsbron – einer Brücke, die von weitem wie eine Hängebrücke aussah und beim näher kommen, aber aus massiven Beton bestand.



Tyresö war früher ein Landgut, was große Teile der Fläche von Stockholm umfasste. Ebenfalls war die Region aufgrund der Wasserkraft ein industrielles Zentrum für Walzwerke, Papiermühlen, Schmieden und Sägewerke. Aus dieser Zeit (ab 14. oder 15. Jahrhundert) stammt auch das beeindruckende Schloss Tyresö mit Schlosskirche aus dem 17. Jahrhundert und einem umgebenden englischen Garten mit Blick auf einen schmalen Fjord in die Ostsee.

Stockholm Öland

Ostschweden und die Schären

VIMMERBY, ÖLAND

Die Zeit in Stockholm war schön und abwechslungsreich, aber wir waren auch neugierig mehr vom Süden des Landes zu sehen. Wir verließen unser schönes kleines Ferienhaus und fuhren nach Süden in das Herz der Provinzen Småland und Kalmar.

Vimmerby & Bullerbü

Vimmerby ist jedem Schwedenreisenden ein Begriff, denn hier ist Astrid Lindgren geboren und aufgewachsen. Vorab hörten wir gemeinsam ein Hörbuch über das bewegende Leben der Autorin, über die Entstehung der Geschichten und ihr Eintreten für die Rechte der Kinder und der Menschenrechte.



Im heutigen Stadtteil Näs befindet sich das Geburtshaus von Astrid Lindgren, was auch bis heute noch im Besitz der Familie ist. Das Haus und das danebenliegende Astrid Lindgren Zentrum kann über Führungen (sogar auf Deutsch) besucht werden. Mit viel Glück wird man durch ein Familienmitglied herumgeführt.

Am Rande der Stadt befindet sich noch

der Vergnügungspark „Astrid Lindgrens Värld“, wo die Geschichten aus den Büchern der Autorin lebendig werden. Wir haben den Park nicht besucht, weil man wirklich ein eingefleischter Fan sein muss, um den Geschichten, die dort auf Schwedisch aufgeführt werden, zu folgen. Der nicht gerade günstige Park besteht hauptsächlich aus nachgebauten Häusern mit schwedischen Schaustellern.

Unweit von Vimmerby befinden sich auch noch die Orte Sevedstorp (alias Bullerbyn) und Lönneberga die als Vorlagen in den Büchern und Filmen galten. Bis auf schöne rote schwedische Häuser gibt es hier wenig zu sehen.



Runkesten



In Rumsquilla, unweit von Vimmerby, befindet sich einer der größten Wackelsteine der Welt. Wackelsteine sind riesige Stein, die durch geringe Krafteinwirkung hin und her bewegt werden können. Der Stein in Rumsquilla ist ca. 5.5 m breit, 6.5 m lang und 4 m hoch und wurde durch die letzte Eiszeit hier her transportiert. Die Verwitterung und Erosion hat dazu geführt, dass der Felsen in der heutigen Position liegen geblieben ist.

Der Runkesten ist über einen Wanderweg

erreichbar, der aber nicht leicht zu finden ist. Wir haben den Stein zwischen zwei heftigen Regenschauern besucht, haben es aber nicht wirklich geschafft den Stein zu bewegen.



Öland

Bei der Reiseplanung hatten wir am Anfang schon irgendwie mit Gotland geliebäugelt und uns erzählten die Schweden auch immer wieder wie schön es da sei. Ein Paradies für Radfahrer. Flach, sonnig und warm.



Den Wunsch auf eine große schwedische Insel zu fahren, hatten wir aber trotzdem nicht aufgegeben und haben uns dafür entschieden, die leicht erreichbare Insel Öland östlich von Kalmar zu besuchen. Die Insel ist 137 km lang und an der breitesten Stelle 16 km breit. Die Insel ist seit 1972 über eine 6 km lange Brücke vom Festland aus zu erreichen.

Öland ist eine Hochebene aus Sand- und Kalkstein mit einer typischen Karst- und Heidelandschaft. Auf der Insel fallen einen sofort die vielen kleinen Windmühlen ins Auge. Heute gibt es davon noch 400 – früher sollen es 2000 gewesen sein. Oftmals sind die Windmühlen in Reihen angeordnet, wie die Mühlen von Lerkaka (Lerkaka kvarnar). Die Bockwindmühlen dienten rein der Selbstversorgung des Besitzers. Unweit der Mühle befindet sich ein Runenstein.



Stockholm Öland

Ostschweden und die Schären

ÖLAND, KALMAR

Die Insel Öland ist zu lang um den Norden und Süden an einem Tag zu erkunden. Wir haben den Weg Richtung Süden vorbei an vielen weiteren Mühlen gewählt.

Eketorps borg



Weit im Süden von Öland befindet sich die rekonstruierte Burg Eketorp. Bei der Burg handelt es sich um eine sogenannte Wallburg, d.h. ab dem 3. Jahrhundert wurden hier auf dem flachen Land eine nahezu kreisrunde schützende Mauer errichtet. An den Innenseiten der Mauern befanden sich steinerne Häuser. In einer 2. Nutzungsphase wurde die Mauer abgerissen und mit vergrößerten 80 m Durchmesser wieder aufgebaut. In einer dritten Phase ab dem 11. Jahrhundert wurde die verfallene Burg wieder aufgebaut und überwiegend Holzhäuser im Inneren errichtet.

Heute ist die Burg größten Teils rekonstruiert und zeigt die Bebauung aus der 2. und 3. Phase. Der Wiederaufbau ist teils umstritten, weil die Anlage nicht zu einem Disneyland verkommen soll.



Uns persönlich hat die Anlage sehr gut gefallen. An verschiedenen Stationen wurde das Leben in den verschiedenen Phasen und vor vielen Jahrhunderten anschaulich dargestellt. Für Kinder gab es verschiedene mittelalterliche Spiele und es konnte sogar leckeres Fladenbrot gebacken werden. Auch wenn die Rekonstruktion vielleicht nicht 100%ig den wissenschaftlichen Anforderungen entspricht, zeigt die Wallburg auf sehr beeindruckend das Leben von damals. Besser wie manch andere Ruine, wo nur ein paar alte Steine und ein Erdwall übrig geblieben sind.



Långe Jan

Den südlichsten Punkt der Insel bildet der Långe Jan – ein Leuchtturm mit Vogelschutzwanne und einem großen Parkplatz. Der Leuchtturm ist mit knapp 42 m der höchste Leuchtturm Skandinaviens und kann bestiegen werden. Von der Turmspitze eröffnete sich uns ein herrlicher Blick über die ruhige, tiefblaue Ostsee im Osten, Süden und Westen. Richtung Norden erstreckte sich die immer breiter werdende Insel bis zum Horizont. Am nördlichen Ende von Öland befindet sich der Långe Erik als Gegenstück.



Interessanterweise konnte der Aufstieg im Turm nur bar bezahlt werden ... und sowas in Schweden. Im nahgelegenen Souvenirshop kann allerdings ein Ticket per Karte gekauft werden.

Gettlinge gravfält

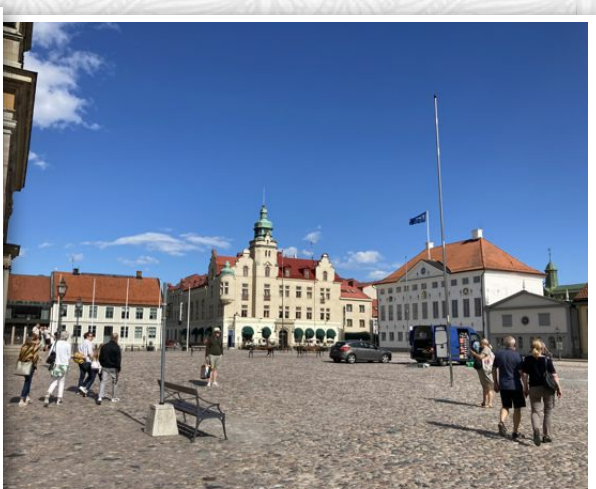


An der Westseite der Insel befindet sich das fast 2 km lange Gräberfeld bei Gettlinge. Das Gräberfeld wurde ca. 2000 Jahre bis ins 10. Jahrhundert verwendet und beherbergt noch heute 200 Gräber in und unter Steinsetzungen. Ebenfalls befindet sich auf dem Gelände eine Schiffssetzung aus 23 dicht stehenden Granitsteinen. Eine interessante Anlage, nur leider weiß man, wie so oft ohne schriftliche Aufzeichnungen, wenig über die Menschen und das Leben damals.

Auf unserer Rückfahrt legten wir noch einen kleinen Badestopp an der Westküste der Insel ein. Leider war das Wetter sehr windig und das Wasser nicht wirklich warm, so dass wir uns nicht lange im Wasser aufgehalten haben.

Kalmar

Der Insel gegenüber und über die Brücke miteinander verbunden, befindet sich die Stadt Kalmar. Die Stadt spielte im Mittelalter im Rahmen der Kalmarer Union und als Grenzstadt zwischen Dänemark und Schweden eine bedeutende Rolle. Wir besuchten in einem kurzen Ausflug den Hauptplatz Stortorget mit Dom (domkyrka) und Rathaus (stadshus).



Danach war es Zeit die Ausrüstung für den Sydostleden zu packen ...

Stockholm Öland

Ostschweden und die Schären

BILLUND, RIBE

Der Sydostleden und ein Teil des Sydkustleden lagen hinter uns. Das schlechte Wetter im Süden Schwedens spülte uns förmlich aus dem Land über den Öresund zurück nach Dänemark, wo das Wetter trockener, wenn auch nicht weniger windiger oder wärmer war. Sommer war es auf jeden Fall nicht!

Wir überquerten die dänische Insel Seeland und Fyn und fuhren über den Großen und Kleinen Belt bis nach Jütland. Wir übernachteten auf einen kleinen Zeltplatz in stürmischer Nacht, bei nur 4°C und besuchten am nächsten Tag die wichtigste Attraktion von Billund.

Legoland

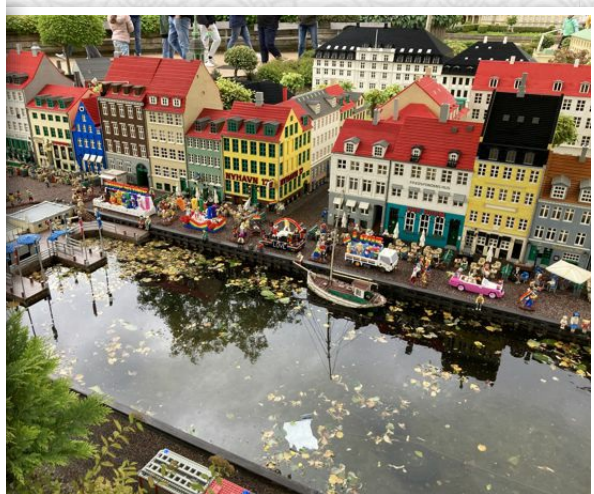


Jedes Kind und jeder jung gebliebene Erwachsene träumt einmal davon ins Legoland zu fahren (behaupte ich jetzt einfach mal). Auf der Rückfahrt nach Deutschland bot sich der Park am Hauptsitz von Lego an. Der älteste, aber nicht der größte Park, wurde 1968 gegründet und sollte den Verkauf der bunten Steine ankurbeln. Der Park wurde beständig um Attraktionen erweitert und ist heute die drittmeistbesuchte Attraktion in Dänemark.

Der Park bietet eine gute Größe, wenn man die Hauptattraktionen jeweils einmal besuchen/fahren möchte. Obwohl bei uns das Wetter sehr wechselhaft war und es auch immer wieder Regenschauer gab, war der Park sehr voll. An den Attraktionen wurde meist immer nur eine Wartezeit von 15 min angezeigt, aber gefühlt verbrachten wir deutlich länger in den Warteschlangen. Ein Expressticket, was wir leider nicht hatten, ist sehr zu empfehlen, um die nervige Warterei abzukürzen.



Legosteine durchziehen den ganzen Park. Als Gebäude, als Figuren oder als Fahrzeuge. Es gibt verschiedenste Achter- und Wasserbahnen. Besonders gefallen haben die 3D und 4D Kinos, die einen wirklich in den Film mit hineinnehmen. Am Eingangsbereich befindet sich ein Miniaturland aus Lego mit Nachbildungen von Kopenhagen (Nyhavn), dem Flughafen Billund oder Schloss Amalienburg – erbaut aus Millionen von Legosteinen.



Die folgende Nacht verbrachten wir ganz in der Tradition unseres Schwedenurlaubs wieder in einen Shelter. In Dänemark gibt es über das ganze Land verteilt Naturcampingplätze, wo bequem mit Schlafsack und Isomatte übernachten werden kann. Meist sind Wasser, Toilette und Feuerholz vorhanden.

Ribe

An unserem letzten Urlaubstag besuchten wir die älteste Stadt Dänemarks. Ribe wurde im 8. Jahrhundert das erste Mal erwähnt und war das gesamte Mittelalter hindurch bis in die Neuzeit die bedeutendste Handelsstadt an der Nordseeküste. Heute hat die Stadt an Bedeutung an Esbjerg verloren. Die Stadt liegt an einem schiffbaren Fluss unweit der Nordsee und beherbergt viele erhaltene Bauwerke aus den letzten Jahrhunderten.



Wir parkten im Norden der Stadt und spazierten die Saltgade in Richtung Altstadt. Da es gerade Mittagszeit war, gönnten wir uns natürlich das dänische Nationalgericht – Hotdogs. Die Fußgängerzone mit kleinen Geschäften überquerte zwei kleine bebaute Flussinseln zwischen denen früher der alte Hafen gelegen hatte und führte direkt bis zum Domkirkeplads mit der beeindruckenden romanischen Kathedrale aus dem 11. Jahrhundert. Der abgeflachte Turm des Doms erlaubt einen herrlichen Blick über die kleine Altstadt, den Fluss bis hinaus auf die raue, windige Nordsee. Im Dom selber befand sich eine beeindruckende Ausstellung über die Geschichte des Bauwerks und deren Entwicklung. Absolut sehenswert!



Den Rückweg wählten wir östlich über das Ribe Kloster und der dreier Holzbrücke über den Ribe Fluss.

An der Nordeeküste vor der Insel Mandø war es indes recht windig.

Stockholm & Öland

Ostschweden und die Schären

GALERIE



Am frühen Morgen über die Öresundbrück nach Schweden.



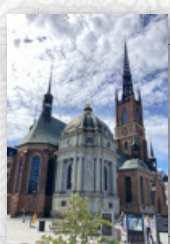
Ein freundlicher Empfang am Ferienhaus in Tyresö. Der Sommer kann beginnen.



Blick vom Stadshus über das Wasser nach Riddarholmen und die Gamla Stan.



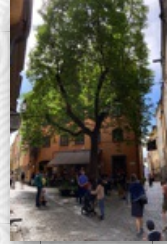
Das Stadshus von Schweden im Sonnenschein.



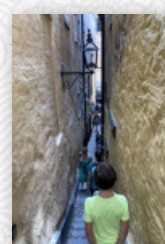
Die Riddarholmskyrkan auf der Insel Riddarholmen.



Unterwegs in den engen Gassen der Altstadt - hier vor der S:ta Gertrud, Tyska kyrkan.



Ein grüner Platz an der Ecke Kindstugatan / Sjalagårdsgatan.



Stockholms engste Gasse (Märten Trotzigs gränd).



Der perfekten Blick auf das Stadshus und die Gamla Stan vom Skinnarviksberget.



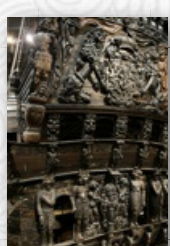
Die Warteschlange vor dem Vasa-Museum war endlos lang und regnete immer wieder.



Ein stolzes Gemälde der Vasa. Leider ist sie nie so gefahren.



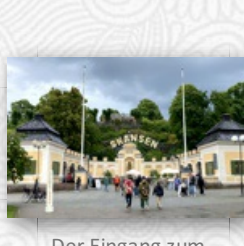
Die geborgene Vasa von vorn.



Das prächtig verzierte Heck der Vasa.



Das Oberdeck der Vasa von Heck her betrachtet.



Der Eingang zum Freilichtmuseum Skansen.



Endlich ein Elch in Schweden, auch wenn es nur im Nordic Zoo ist.



Ein Bär in sicherer Entfernung im Zoo.



Ein Ruhenstein am Eingang des Parks.



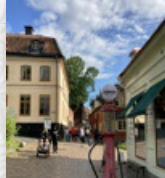
Bredablick Tower im Herzen des Parks. Leider geschlossen.



Ein warmes Feuer in einem alten Bauernhaus.



Einer der Bauernhöfe von außen.



Ein moderner Straßenzug aus dem 19. Jahrhundert.



Moderner Straßenzug mit Buchdruckerei und Apotheke.



Der Fähranleger in Vaxholm am frühen Morgen.



Der Wanderwegweiser auf dem 35 m hohen Klubbudden im Westen der Insel Grinda.



Blick vom Klubbudden über die grünen Nachbarinseln von Grinda.



Inseln, Inseln, Inseln und noch mehr Inseln.



Hotel und Restaurant im Herzen von Grinda mit großer Liegewiese zum Sonnenbaden.



Das Kastell vor dem Hafen von Vaxholm schützte in der Vergangenheit auch Stockholm



Belebter Marktplatz in Vaxholm.



Unterwegs bei Sonnenschein in Vaxholm.



Sommerhäuser auf einer der unzähligen Stockholmer Schären.



Sonnenuntergang und Seerosen am See Albysjön.



Schloss Tyresö mit Schlosskirche aus dem 17. Jahrhundert.



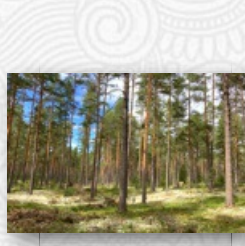
Uferwandung am See Albysjön mit beschaulicher Betonbrücke Nyforsbron.



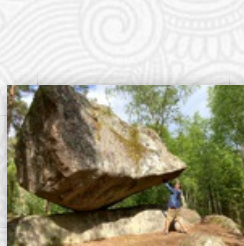
In Vimmerby im Stadtteil Näs befindet sich das Geburtshaus von Astrid Lindgren.



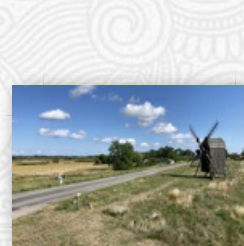
Insektenschau am Wegesrand.



Schwedischer lichtdurchfluteter Wald zwischen zwei Regenschauern.



Ich konnte den Runkesten "gerade" nochmal festhalten ;-).



Eine von unzähligen nach erhaltenen Bockwindmühlen auf Öland.



Ein Ruhenstein neben den Windmühlen von Lerkaka.



Die Bockwindmühlen von Lerkaka (Lerkaka kvarnar) auf Öland stehen in einer Reihe.



Die imposante Wallburg Eketorps in ganzer Breite von außen.



Der gut bewachtet Haupteingang der Burg Eketorps im Süden von Öland.



Schiffbedeckte Steingebäude rekonstruiert aus verschiedenen Jahrhunderten.



Inneneinrichtung vor vielen Jahrhunderten.



Die aktuellen Bewohner von Eketorps borg.



Die rekonstruierte Wallburg Eketorps borg im Süden von Öland.



Der Långe Jan an der Südspitze von Öland.



Blick vom Långe Jan (Leuchtturm) im südlichen Öland nach Norden.



Schiffssetzung im Gettlinge gravfält.



Die Domkyrka von Kalmar.



Der Hauptplatz Stortorget in Kalmar.



Legoland Billund - ein Traum für jedes Kind (und auch den ein oder anderen Erwachsenen).



Wild-West-Achterbahn.



Die bunte Lego-Welt mit vielen 3D- und 4D-Kinos.



Die Lego-Piraten sind los.



Nachbau des Kopenhagener Nyhavns.



Der Weg durch die Altstadt zum Dom von Ribe.



Der beeindruckende Backsteindom von Ribe.



Blick vom Dom über die Altstadt von Ribe.



In den Straßen von Ribe.